

ADB-Artikel

Purgstall: *Hanns Ernst* Graf v. P., † am 24. März 1695 zu Graz. Das →Geschlecht der Purgstalle hatte sich seit dem 12. Jahrh. in Oesterreich, Steiermark, Kärnthen, Krain, Tirol und Böhmen ausgebreitet, 1632 den Freiherrn-, 1670 (1676) den Grafenstand erworben und eine Reihe, zumal im Kriegsdienste des Staates ausgezeichnete Männer hervorgebracht. Hanns Ernst Graf v. P., innerösterreichischer Statthalter und geheimer Rath, war jenes Glied des Hauses, welches durch Heirath der Freiin Regina v. Galler die berühmte Riegersburg, die Königin der steiermärkischen Schlösser, erwarb und damit der Purgstall'schen Hausmacht den Mittelpunkt auf steiermärkischem Boden schuf (1672). In der Geschichte der Steiermark und insbesondere der Riegersburger Gegend wird Hanns Ernst namentlich als Commissär bei dem 1675 durchgeführten Feldbacher Hexenprocesse vielfach genannt.

Zweiter Stifter des Hauses Purgstall in der Steiermark ist *Wenzel Karl*, Graf v. P., geb. 1681 zu Prag, † am 23. Jan. 1749 zu Graz. Nach dem Tode von Hanns Ernst, dem Erwerber der Riegersburg, entbrannte ein langjähriger Streit um die Erbschaft zwischen seinem Sohne Albert, beziehungsweise dem Jesuitenorden, welchem dieser letzte Sprößling der steiermärkischen Linie Purgstall (geb. am 13. April 1671 zu Graz, † am 24. December 1744 zu Wien) als hervorragendes Mitglied angehörte, und dem böhmischen Zweige des Geschlechtes. Dieser Streit wurde durch eine Abfindung geschlichtet; Graf Wenzel Karl von der böhmischen Linie setzte sich in den Besitz der Riegersburg und Pater Albert widmete die Abfindungssumme einer Stiftung, aus der später (1758) das Gymnasium in Marburg entstand. Der neue Begründer der Dynastie erhob die Riegersburg sammt dem Freihofe in Radkersburg zum Familien-Fideicommiß und vermehrte die steiermärkischen Besitzungen im J. 1710 durch den Kauf des benachbarten Hainfeld. W. K. hat unter drei Kaisern (Leopold I., Joseph I. und Karl VI.) im Staatsdienste der innerösterreichischen Länder in hervorragenden Stellungen gewirkt; sein Name ist aber überdieß in der Litteratur bekannt durch eine als seine Doctoratsschrift erschienene Topographie der deutschen Lande Oesterreichs („*Germania austriaca, seu topographia omnium Germaniae provinciarum, augustissimae domui austriacae haereditario jure subjectarum.*“ Wien 1701.

Literatur

Vgl. Wurzbach's biogr. Lex. u. die dort citirten Schriften, außerdem namentlich Janisch, topogr.-statist. Lexicon v. Steiermark, Bd. II, Graz 1885 voce Riegersburg; Bd. I, Graz 1878 voce Burgstall. Außerdem Hammer-Purgstall, Porträtgalerie des steiermärk. Adels.

Autor

Hugelmann.

Empfohlene Zitierweise

, „Purgstall, Hanns Ernst Graf von“, in: Allgemeine Deutsche Biographie (1888), S. [Onlinefassung]; URL: <http://www.deutsche-biographie.de/>.html

02. Mai 2025

© Historische Kommission bei der Bayerischen Akademie der Wissenschaften
